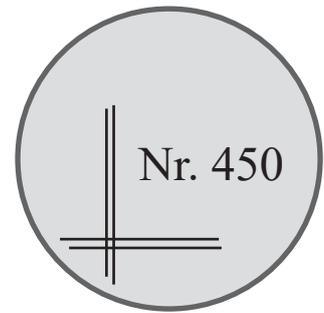




Der Kleine Schreiberling

<http://www.Lyrikbote.de>



Die sanften Krieger Gottes!

1.Sam 17,47: „und damit diese ganze Gemeinde innererde, dass der HERR nicht durch Schwert oder Speiß hilft; denn der Krieg ist des HERRN...“

1. Es ist ein Krieg!

Der Krieg ist des Herrn (1.Samuel 17,47) dieser Satz bewegt mich zur Zeit sehr stark. Auseinandersetzungen gibt es ja viele und ich bin ganz gewiss ein konfliktfreudiger Mensch. Ja, in der Tat, die Verkündigung ist ein Kampf. Die Arbeit für das Evangelium ist stets eine harte Auseinandersetzung, wenn ich wirklich ernsthaft versuche Jesus Christus bekannt zu machen. Jesus rettet! Das ist die Botschaft und jeder der das wirklich glaubt, jeder der mit allem Ernst und mit großer Ernsthaftigkeit dafür eintritt wird die Erfahrung machen: Ja es ist ein regelrechter Krieg. Da gibt es Feinde, Leute, die sich ägern, wenn ich von Jesus rede, wenn ich zu Jesus einlade, wenn ich von der Liebe getrieben, Menschen warne: Du brauchst Jesus Christus, denn ohne Jesus Christus gehst du verloren. In der Bibel heißt es: „Wer Jesus hat, der

hat das Leben, wer Jesus Christus nicht hat der hat das Leben nicht.“ Jeder der das glaubt und darum mit einer heiligen Ernsthaftigkeit und einer großen Entschiedenheit, mit einer heiligen Eindeutigkeit unterwegs ist befindet sich sofort in einer umfassenden geistlichen Auseinandersetzung.

2. Krieg des Herrn bedeutet:

keine eigenen Kriege!

Doch Vorsicht! Daraus folgt auch, dass wir keine Privatkriege führen dürfen. Es geht nicht um Profilierung, Erfolg und Angeberei. Es geht nicht um Rechthaberei. Wenn der Krieg des Herr ist, dann heißt das: Jesus ist der Chef im Regiment. Der oberste Befehlshaber ist mein Herr und Gott und nicht etwa meine Wut, mein Ehrgeiz oder mein sehr begrenztes strategisches Denken.

3. Krieg des Herrn bedeutet:

Gottes Wille geschehe!

Der Wille Gottes ist für mich der Maßstab. Das ist der Tagesbefehl. Jeden Tag aufs Neue. Es geht immer wieder darum, Schritt für Schritt, Etappe für Etappe zu fragen:

Herr Jesus Christus, was willst du? Das hat Konsequenzen für die Wahl der Waffen: Steuerbetrug, Lüge, Feigheit und Eitelkeit gehören jedenfalls nicht dazu. Das hat aber auch Konsequenzen für unsere Ziele: „Trachtet zuerst nach Gottes Reich und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch alles andere zufallen!“ Es hat aber auch Konsequenzen für mein Wohlbefinden, für meine Leidenschaft, für meine körperliche Unversehrtheit, und für meinen privaten Komfort. Im Feld muss ich oft mein Himmelbett gegen einen Schlafsack, meinen Palast gegen ein Zelt und mein Festessen gegen die schmale Feldküche tauschen. Nicht das diese angenehmen Dinge des Lebens verboten wären. Es gibt Etappen, da darf ich es mir so richtig gut gehen lassen. Doch wir dürfen die Einsatzbefehle nicht ignorieren. Im Einsatz hat man nur sehr selten Sekt und Kaviar dabei. Ja es ist ein Kampf. Ein Kampf der von Gott ist und den Gott will. Es geht um eine heilige Ernsthaftigkeit, die von jedem echten Soldaten erwartet wird, erst Recht von denen des Herrn.